Hochwertiges Material für vielfältige Indikationen

Die neue zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY bietet zahlreiche Vorteile für den Anwender. ZTM Marianne Höfermann hat das Material getestet und berichtet im Interview von ihren Erfahrungen.

Mit VITA SUPRINITY steht ein hochwertiges und innovatives Material zur Verfügung, das für verschiedene Indikationen gleichermaßen gut genutzt werden kann.

Marianne Höfermann spricht über ihre Arbeit mit VITA SUPRINITY.

Was ist für Sie persönlich das Besondere an der zirkondioxidverstärkten Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY und warum haben Sie sich dafür entschieden, mit der neuen Glaskeramik zu arbeiten?

Die Besonderheit an VITA SUPRINITY (Abb. 1) ist, dass es durchsichtig ist. Dadurch kann der Anwender alles genau sehen: Ob bei der Kontrolle der Passung auf dem Kiefermodell oder bei der Einprobe der noch unkristallisierten Versorgung im Patientenmund.

Abb. 1: VITA SUPRINITY – die neue zirkondioxidverstärkte Glaskeramik.

Welche Unterschiede bestehen aus Ihrer Sicht im Vergleich zu traditionellen dentalen Glaskeramiken?

Lithiumdisilikatkeramik habe ich bislang nicht sehr häufig verarbeitet. Speziell an der neuen Glaskeramik ist mir jedoch die erzielbare Randqualität aufgefallen, die wirklich ideal ist. Die Konturen können dadurch schärfer gezeichnet ausgeschliffen werden als bei herkömmlicher Glaskeramik.

Welche Sicherheit kann Ihnen der neue zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik-Werkstoff VITA SUPRINITY in Bezug auf einen dauerhaften und verlässlichen klinischen Erfolg ermöglichen?

Abgesehen von der physikalischen Perspektive sind auch in ästhetischer Hinsicht ausgezeichnete Resultate erzielbar. Ob schnell bemalt oder patientenspezifisch geschichtet mit VITA VM11, mit ihrer Transluzenz, Fluoreszenz und Opaleszenz bieten die Blöcke für beide Arbeitsmethoden eine verlässliche Arbeitsgrundlage.

Beim Aufpassen und bei der Einprobe in situ kann dank der transparenten Materialstruktur vor dem Kristallisationsbrand sehr präzise gearbeitet werden. Das ist für den Prozess als solchen von Vorteil und natürlich auch für das Endergebnis. Das ästhetische Potenzial des Materials lässt mir die Wahl zwischen Schicht- und Maltechnik.

Gibt es besondere Vorteile, die Ihnen beim Einsatz aufgefallen sind bzw. positive Überraschungen bei der Anwendung?

In erster Linie haben mich die Vorteile der Durchsichtigkeit des Materials überrascht, mit denen ich zuvor nicht gerechnet hatte. Daneben hat mich besonders die niedrigschmelzende Feinstruktur-Feldspat-Keramik VITA VM11 überzeugt, die sehr gute Verarbeitungseigenschaften aufweist und ohne Liner- oder Washbrand direkt aufgeschichtet werden kann.

Wo sehen Sie hier die Vorzüge im Vergleich zu traditionellen Glaskeramiken wie z. B. Lithiumdisilikat?

Laut Hersteller soll VITA SUPRINITY neben der verbesserten Kantenstabilität im Vergleich zu traditioneller Glaskeramik auch ein deutlich feineres und homogeneres Gefüge aufweisen. Darauf seien u. a. die gute Schleif- und Polierbarkeit des Materials zurückzuführen. Mit relativ geringem Aufwand wird in nur wenigen Schritten eine exzellente Oberflächengüte erzielt (Abb. 2).

Wodurch, denken Sie, erleichtert VITA SUPRINITY den Verarbeitungsprozess in Praxen und Laboren?

Die Verarbeitungseigenschaften des Blockmaterials sind sehr gut und es wird nicht nur in verschiedenen Farben, sondern auch in zwei unterschiedlichen Transluzenzstufen angeboten. Farbstabilität, Zuverlässigkeit und Einfachheit in der Anwendung sind die ersten Schlagworte, die mir spontan für eine Bewertung einfallen. Bisher habe ich keine Kritik anzubringen.

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Infos zum Unternehmen

Abb. 2: Einfach und schnell zu Oberflächen mit exzellentem Glanzgrad.

Mit VITA SUPRINITY steht ein hochwertiges und innovatives Material zur Verfügung, das für verschiedene Indikationen gleichermaßen gut genutzt werden kann. Und dabei hat jeder die Wahl, das eigene Arbeitstempo zu bestimmen, indem er entweder nur poliert und glasiert bzw. mit Malfarben individualisiert oder aber mit den entsprechenden Verblendmassen charakterisiert.

kontakt.

ZTM Marianne Höfermann
Dental-Service & Consulting
Jagerbauerstr. 15
82061 Neuried
Tel.: 089 751261

ANZEIGE

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.

European College of Gerodontology

Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin

Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin

ZTM Gläser

ZTM Kraus

ZTM Prandtner

ZTM Weisser

ZTM von Hajmasy

ZTM Riquier

ZTM Weber

Freuen Sie sich auf ...

ZTM A. von Hajmasy, ZTM O. Prandtner, ZTM W. Weisser,
ZTM R. Riquier, ZTM T. Vock und über 24 weitere Vorträge

Schwerpunkte: Alterszahnheilkunde und Digitale Planung

19.–21. Juni 2014 in Böblingen, Kongresshalle

Auskunft und Anmeldung
Arbeitsgemeinschaft
Dentale Technologie e.V.

Hartmeyerstraße 62
72076 Tübingen
info@ag-dentale-technologie.de

Telefon 07071|967696
Telefax 07071|967697
www.ag-dentale-technologie.de

www.grafik-brandner.de